

Theatralik, Herzschmerz und Erotik mit Gänsehaut-Tango

Die Schlossmauern vibrierten mit dem „Luis Borda Ensemble“ und Lidia Borda

Kalling (mel) – Kaum zu glauben, welch illustre Gesellschaft sich wieder einmal zum Konzertabend ins kleine Dörflein Kalling einfand. Kein Wunder: Schlossherrin Nanni Anna Kuntz hatte „La voz del Tango“, also „die Stimme des Tangos“, Lidia Borda, eingeladen. Und wenn die „beste Tangosängerin der Gegenwart“, wie sie vom Musikmagazin „Rolling Stone“ titulierte wurde, aus Argentinien kommt, dann hat sie auch die Liebhaber dieser unvergleichlich lasziven, lateinamerikanischen Tanzmusik, die einem direkt ins Herz geht, im Gefolge.

„La Borda“ faszinierend wie früher die Piaf

Von „Corazon“, also vom Herzen und dessen Schmerzen, war in fast jedem Lied die Rede. Mit glasklarer Stimme und unverwechselbarem Timbre interpretierte „La Borda“ im rot-schwarz schillernden Samtmantel ihre Lieder auf ihre ganz individuelle Weise und ließ dabei die alten Schlossmauern vibrieren und das Publikum spätestens nach dem dritten Lied in Begeisterungstürme ausbrechen. Sie verströmte eine mitreißende Theatralik und Bühnenpräsenz, wie sie früher etwa eine Edith Piaf mit ihren Chansons auf die Bühne brachte.

Begleitet wurde die Argentinierin von ihrem lockenprächtigen Bruder Luis, begnadeter Gitarrist und erfolgreicher Komponist, vor allem aber auch gern und schon oft gesehener Gast in der Kallinger Schlosskapelle, die mit ihrem verwitterten

Patina und den indirekt beleuchteten Heiligenfiguren genau das richtige Ambiente für diesen atmosphärischen Abend bot.

Sie streichelt, kratzt und fegt über die Saiten

Ein wahrer Traum war auch die bildhübsche, stolze Luciana Beleaeva, die ihrer Violine die unglaublichsten, höchsten und schrägsten Töne entlockte. Virtuos streichelte sie bei einem Solo mit ihrem Bogen über die Saiten, kratzte daran, fegte beim nächsten Atemzug wieder ungestüm darüber hinweg und zog damit alle Zuhörer in ihren Bann. Kuntz hatte sie nicht zu Unrecht als „Engel der Violine“ angekündigt. Sie war wohl die unerwartete Entdeckung des Abends.

An ihrer Seite hielt sich dezent im Hintergrund die schwarzhaarige Ulla Abdulayeva, ebenso eine Meisterin ihres Fachs am Piano. Sie un-



Verleihen dem Tango eine besonders prickelnde Note: Lidia Borda und Luciana Beleaeva (v. r.).

Fotos: Lang

terstützte die Borda, entführte in die wunderbare Sphäre des Tangos und fügte sich harmonisch in das Ensemble ein.

Wer Lust hatte, konnte vor und nach dem Konzert sowie

in der Pause im Schlossgarten promenieren, durchs Schloss schlendern oder sich ein paar Häppchen gönnen und später natürlich das Tanzbein zum erotischen Tango schwingen.



Mitreißende Musik in tollem Ambiente genossen die Gäste in der Schlosskapelle in Kalling.